

## Presseinformation

### **Geschäftsentwicklung der Sparkassen in Hessen und Thüringen**

Das Geschäftsjahr 2018 ist für die Sparkassen in Hessen und Thüringen wieder zufriedenstellend ausgefallen. „Das gilt vor allem für die Bestandsentwicklung. Sie war erneut durch ein florierendes Kundengeschäft und Zuwächse sowohl auf der Aktiv- wie auch der Passivseite der Bilanz geprägt. Bei der Ertragslage hat sich die Dauerniedrigzinsphase stärker als im Vorjahr im Zinsüberschuss widergespiegelt. Gleichwohl waren die Betriebsergebnisse unserer Sparkassen auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder auskömmlich“, zog Gerhard Grandke, der Geschäftsführende Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen, im Rahmen der Jahrespressekonferenz des Verbandes in Frankfurt am Main bzw. Erfurt ein positives Resümee über den Geschäftsverlauf 2018.

Kundengeschäft floriert

### **Bilanzsumme profitiert von starkem Kundengeschäft**

Die Bilanzsumme der 49 Mitgliedssparkassen stieg 2018 insgesamt um 4,4 Mrd. € bzw. 3,6% auf 125,8 Mrd. €. Dieses Wachstum ging erneut vor allem auf das Konto des Kundengeschäfts auf beiden Seiten der Bilanz.

Bilanzsumme nähert sich  
126 Mrd. €

### **Trotz „Hessenkasse“ wachsendes Kreditgeschäft**

Auf der Aktivseite legten die Kredite an Kunden insgesamt um 1,4 Mrd. € bzw. 1,9% auf 74,9 Mrd. € zu. Ohne einen Sondereffekt bei den Krediten an öffentliche Haushalte wäre das Bestandsplus noch kräftiger ausgefallen. Die hessische Landesregierung hatte 2018 Kassenkredite in Höhe von 4,9 Mrd. € von knapp 180 Kommunen auf die „Hessenkasse“ übertragen. Dieses Entschuldungsprogramm wirkte sich bei den Sparkassen bestandsmindernd aus. Die Kredite mit öffentlichen Haushalten gingen um 1,3 Mrd. € bzw. 24,5% auf 4,1 Mrd. € zurück.

Kundenkreditgeschäft  
wächst um 1,9%

## Presseinformation

### **Kreditgeschäft mit Mittelstand boomt weiter**

Deutliche Wachstumsimpulse gingen dagegen wieder vom Geschäft mit Firmenkunden aus. Dort legten die Kreditbestände bei den Sparkassen um 1,9 Mrd. € bzw. 5,4% auf 36,2 Mrd. € zu. „Obwohl die Dynamik der deutschen Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte spürbar nachgelassen und sich die Stimmung wegen des Brexits und anderer Unsicherheiten eingetrübt hat, haben unsere Sparkassen ihr Kreditgeschäft mit Firmenkunden erneut kräftig ausgebaut. Das ist eine beachtliche Leistung“, betonte Grandke.

Auch bei den Ausleihungen an Privatpersonen konnten die Sparkassen ihre Bestände erneut aufstocken. Sie wuchsen um 754 Mio. € bzw. 2,4% auf 32,2 Mrd. € und damit stärker als im Vorjahr (+1,6%). Für dieses Wachstum waren einmal mehr die Wohnungsbaukredite verantwortlich, die um 914 Mio. € bzw. 3,3% zulegten.

### **Starkes Neukreditgeschäft**

Die Sparkassen in Hessen und Thüringen präsentierten sich 2018 auch im Neugeschäft stark. Die Darlehenszusagen stiegen insgesamt um 4,1% auf 13,3 Mrd. €. Im Firmenkundengeschäft legten die Darlehenszusagen sogar um 6,4% zu. Auch das Neugeschäft bei den Baufinanzierungen entwickelte sich hervorragend. Die Darlehenszusagen erhöhten sich dort um 6,0%. „Unseren Sparkassen ist es gelungen, das Minus des Vorjahres von fast 8% annähernd auszugleichen. Das ist die höchste Zuwachsrate seit dem Rekordjahr 2015, als in Deutschland so viele Neubauten genehmigt wurden wie schon lange nicht mehr. Das zeigt, dass unsere Sparkassen auch in einer Zeit, in der in vielen Regionen das Bauland knapp wird und die Baukosten und Immobilienpreise steigen, als verlässliche Finanzierungspartner bereitstehen.“

Firmen lassen sich von Stimmungskillern wie Brexit nicht beirren

Starkes Baufinanzierungsgeschäft

Darlehenszusagen im privaten Wohnungsbau wachsen um 6,0%

## Presseinformation

### **Kundeneinlagen machen Sprung**

Auf der Passivseite verbuchten die Sparkassen bei den Kundenverbindlichkeiten einen kräftigen Zuwachs. Sie stiegen um 3,9 Mrd. € bzw. 4,1% auf 100,1 Mrd. €. Der Trend zur kurzfristigen Geldanlage hielt unverändert an. Die Täglich fälligen Gelder wuchsen um 7,0%. Dagegen waren Mittel- und Langläufer wie die Termingelder (-6,1%), Spareinlagen (-1,5%) und Eigenemissionen (-11,6%) wie in den Vorjahren rückläufig.

Trend zur kurzfristigen  
Geldanlage hält  
unverändert an

### **Kunden mit Halte-Strategie im Wertpapiergeschäft**

Im Wertpapiergeschäft verfolgten die Kunden der Sparkassen angesichts volatiler Börsen eine Halte-Strategie. Die Wertpapierkäufe gingen 2018 um 8,9% zurück. Gleichzeitig hielten sich die Kunden aber bei den Verkäufen von Aktien, Investmentfonds und festverzinslichen Wertpapieren noch stärker zurück. Sie sanken insgesamt um 20%. Aufgrund dieser Entwicklung verringerten sich die Umsätze der Mitgliedssparkassen um 13,9% auf 11,0 Mrd. €. Da aber die Käufe die Verkäufe deutlich überschritten, verbesserte sich der Nettoabsatz als Saldo um 47,2% auf 1,7 Mrd. €. Er fiel bei allen Wertpapiergattungen positiv aus. Besonders ausgeprägt war das Plus bei den Investmentfonds. Hier legte der Nettoabsatz um 882 Mio. € zu.

Positiver Nettoabsatz von  
1,7 Mrd. €

### **Kernkapitalquote verbessert sich auf 19,0%**

Weiterhin gut voran gekommen sind die Sparkassen in Hessen und Thüringen bei dem Ziel, ihre Eigenkapitalausstattung zu verbessern. So wuchsen die Eigenmittel der Institute 2018 um 4,8% auf 12,8 Mrd. €. Davon entfielen 11,7 Mrd. € auf Kernkapital. Die Kernkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2018 insgesamt von 18,7% auf 19,0%. Die Gesamtkapitalquote betrug weiterhin 20,8%. „Unsere Sparkassen werden auch in Zukunft weiter am Ausbau ihrer guten Eigenkapitalbasis arbeiten. Ob das so im bisherigen Ausmaß und

Eigenmittel erreichen  
jetzt 12,8 Mrd. €

## Presseinformation

Tempo weitergehen wird, werden wir sehen. Die rückläufigen Betriebsergebnisse machen diese Aufgabe sicherlich nicht einfacher“, stellte Grandke fest.

### **Ertragsentwicklung: Zinsüberschuss sinkt, Provisionsüberschuss steigt**

Stärker als im Vorjahr hat sich bei den Sparkassen in Hessen und Thüringen die Dauerniedrigzinsphase niedergeschlagen. Der Zinsüberschuss sank um 104 Mio. € bzw. 4,6% auf gut 2,1 Mrd. €. Gleichzeitig stieg der Provisionsüberschuss um 12 Mio. € bzw. 1,6% auf 773 Mio. €. Den Verwaltungsaufwand konnten die Institute trotz der spürbaren tariflichen Gehaltssteigerungen und der wachsenden Anforderungen im regulatorischen und IT-Umfeld praktisch stabil halten. Er erhöhte sich um 2 Mio. € bzw. 0,1% auf knapp 2 Mrd. €.

### **Betriebsergebnis vor Bewertung geht zurück**

In der Summe sank das Betriebsergebnis vor Bewertung 2018 um 94 Mio. € bzw. 8,9% auf 970 Mio. €. „Es hat sich bereits im ersten Halbjahr abgezeichnet, dass die Verbesserungen beim Provisionsüberschuss und die Entwicklung beim Verwaltungsaufwand nicht wie 2017 ausreichen, um das Abschmelzen des Zinsüberschusses auszugleichen. Mit einem Betriebsergebnis vor Bewertung von fast einer Mrd. € können die Sparkassen im aktuellen Niedrigzinsumfeld aber insgesamt durchaus zufrieden sein“, hob Grandke hervor.

Nach Bewertung lag das Betriebsergebnis 2018 mit 830 Mio. € um 263 Mio. € bzw. 24,0% niedriger als im Vorjahr. 2017 war allerdings auch die nicht alltägliche Konstellation eines positiven Bewertungsergebnisses von 29 Mio. € zu Buche geschlagen. Das war 2018 nicht der Fall. Im Wertpapiergeschäft lagen die Abschreibungen nicht zuletzt wegen des ungünstigen Börsenumfeldes mit 169 Mio. € etwas höher

Institute können  
Verwaltungsaufwand  
stabil halten

Grandke: „Sparkassen  
können mit Betriebs-  
ergebnis vor Bewertung  
von fast einer Mrd. € im  
aktuellen Niedrigzins-  
umfeld zufrieden sein.“

Abschreibungen im  
Wertpapiergeschäft fallen  
etwas höher als im  
Vorjahr aus

## Presseinformation

als 2017 mit 23 Mio. €. Im Kreditgeschäft verwandelten sich die Zuschreibungen des Vorjahres von 40 Mio. € nun in Abschreibungen von 8 Mio. €. Dagegen betragen die Zuschreibungen beim sonstigen Bewertungsergebnis 37 Mio. € statt 12 Mio. € im Vorjahr. In der Summe resultierte daraus 2018 ein negatives Bewertungsergebnis von 140 Mio. €.

Nach Steuerzahlungen von 303 Mio. € und der Zuführung zu den Reserven lag das Jahresergebnis der Sparkassen 2018 mit einem Betrag von 266 Mio. € um 11,5% niedriger als im Vorjahr. Die Cost-Income-Ratio erhöhte sich von 65,0% auf 67,1%.

### **2019: Weitere Zuwächse im Kundengeschäft wahrscheinlich**

Trotz der zunehmenden Risiken für die Konjunktur rechnet Grandke bei den Sparkassen in Hessen und Thüringen mit wachsenden Beständen bei den Kundeneinlagen, vor allem aber auch im Kreditgeschäft. „Dafür spricht schon unser sehr gutes Neugeschäft. Auf der Ertragsseite wird der Druck auf die Institute vor allem wegen der nicht endenden Niedrigzinsphase hoch bleiben. Die dauertiefen Zinsen verhindern, dass wir auch bei den Erträgen die Früchte unseres Erfolges ernten können. Es wird deshalb Zeit, dass auch in Europa endlich die Zinswende eingeläutet wird – wenn auch nur in kleinen Schritten“, forderte Grandke.

Sparkassen zahlen  
Steuern in Höhe von über  
300 Mio. €

Grandke: „In Europa  
endlich die Zinswende  
einläuten!“

Frankfurt am Main / Erfurt, 28. Februar 2019  
Abteilung Information und Kommunikation  
Matthias Haupt  
Tel.: 069/2175-150

[www.sparkassen-finanzgruppe-ht.de](http://www.sparkassen-finanzgruppe-ht.de)